



Mitglied im  
Bundesverband  
Deutscher  
Gartenfreunde e. V.

## Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e. V.

**Anschrift:** Mielestraße 2 / Haus 1 Eingang C, 14542 Werder  
**Telefon:** 03 32 7 - 741 111 0, **Telefax:** 03 32 7 - 741 112 0  
**E-Mail:** [info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de](mailto:info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de)  
**Internet:** [www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de](http://www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de)

BRANDENBURGER GARTENFLORA  
**Herausgeber:** Landesverband Brandenburg  
der Gartenfreunde e.V.  
**Redaktion:** Peter Salden, Drosselweg 41  
04451 Borsdorf, Telefon (034291) 20041  
Handy 0171/6 22 49 11  
E-Mail: [Peter.Salden@t-online.de](mailto:Peter.Salden@t-online.de)

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR  
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

4. April (Juni)  
5. Mai (Juli)  
3. Juni (August)

### Alles Gute zum runden Ehrentag

Der Vorstand des Landesverbandes gratuliert dem Landesgartenfachberater **Andreas Madauß** zur Vollendung seines sechsten Lebensjahrzehnts im April. Dem Jubilar werden vor allem viel Gesundheit und weiterhin viel Schaffenskraft in seinem ehrenamtlichen Wirken sowie viel Freude und Erholung bei der Gartenarbeit gewünscht. Die Mitglieder und der Vorstand des Kreisverbandes Prignitz schließen sich diesen guten Wünschen gerne an. Der Landesvorstand beglückwünscht zudem Gartenfreund **Harald Böttcher**, Vorsitzender des Verbandes der Garten- und Siedlerfreunde Oberhavel, zur Vollendung seines siebenten Lebensjahrzehnts im April – verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und persönliches Wohlergehen. Der Kreisverband Prignitz gratuliert nachträglich, aber nicht minder herzlich, den Vereinsvorsitzenden **Jens Jakubowski** (KGV „Stepnitztal“ Perleberg) und **Udo Ewald** (KGV „Rosenbusch“ Pritzwalk) zur Vollendung ihres sechsten Lebensjahrzehnts im Februar. Im März konnte **Erika Mittelehner** (KGV „Blumensiedlung“ Wittenberge) ihren 75. Ehrentag begehen.

Die organisierten Kleingärtner in den Kleingärtnervereinen genießen im Vergleich zu anderen organisierten Vereinen eine hervorgehobene Position. Sie können eine Pachtfläche „... zur nichterwerbsmäßigen gärtnerischen Nutzung, insbesondere zur Gewinnung von Gartenerzeugnissen für den Eigenbedarf, und zur Erholung ...“ nutzen und zahlen hierfür eine geringe Pacht im Vergleich zu Erholungsgärten und Gartenflächen in privater Nutzung. (Auszug aus §1 Bundeskleingartengesetz – BKleingG).

Wir Kleingärtner unterliegen dem Schutz eines Bundesgesetzes, nämlich dem Bundeskleingartengesetz (BKleingG). Wie oben schon angeführt eine exponierte Position, was uns einen privilegierten Schutz im Pachtpreis und im Kündigungsschutz sichert. Ein unschätzbare Wert, den wir permanent erhalten müssen, um unsere Kleingärten nach außen abzusichern.

Kleingärtner äußern bei einer Bewertung oftmals die Meinung, „den Garten habe ich doch gekauft“. Die Anpflanzungen und Baulichkeiten gehen bei einem Pächterwechsel und durch Vertrag ins persönliche Eigentum über, den Grund und Boden besitzen die Kleingärtner aber nicht. Solche Einstellung finden wir oftmals in Anzeigen wieder, wenn Kleingärtner ihre Gärten „zum Verkauf“ anbieten. So finden die Bewerber immer wieder Gärten vor, die auch nach solch einer Auffassung bewirtschaftet werden. Die Umsetzung des

# Bewertung – eine wichtige Aufgabe

*Bewertung ist Grundlage nicht nur für einen reibungslosen Pächterwechsel*

### Bauindex

Hinweis für die Bewerber:  
Der Bauindex beträgt  
32,173.  
(Stand IV. Quartal 2020)

Bundeskleingartengesetzes liegt somit auch in den Händen des Bewerbers.

Für die privilegierte Position des Kleingärtners erwartet der Gesetzgeber die kleingärtnerische Nutzung der gepachteten Fläche und eine dem Allgemeinwohl dienliche Ordnung (§1 BKleingG). Bei der Umsetzung der bundesrechtlichen Forderungen haben die Mitgliedsverbände der Kleingärtner im Land Brandenburg auf der Grundlage des BKleingG nach § 11 Abs. 1 entsprechende Dokumente beschlossen und sich von der Mitgliederversammlung des Landesverbandes 2004 mit einer Änderung 2011 bestätigen lassen – im genannten Fall die Grundsätze für die Bewertung von Gartenlauben, Garteneinrichtungen und Anpflanzungen in Kleingärten bei Pächterwechsel (GrundSä). Damit ist die Bewertung zum einen bei Nutzerwechsel und zum anderen in bestimmten Fällen bei Kündigung „von außen“ eine Pflicht.

Die Bewertung eines Kleingartens ist nicht nur die „einsame Tätigkeit“ der Bewerber, sondern eine komplexe Herausforderung für alle Verantwortlichen. Im Abs. 1 in den Punkten 1.3 und 1.4 der GrundSä hat die Bewertung im Beisein eines Vertreters des Vorstandes des Kleingärtnervereins zu erfolgen.

Dabei ist 1. festzustellen, ob die vorhandenen Baulichkeiten und Anpflanzungen berechtigt sind und für die weitere kleingärtnerische Nutzung im Kleingarten verbleiben können. Danach wird 2. der finanzielle Wert der im Kleingarten verbleibenden Gegenstände für eine angemessene Entschädigung ermittelt.

Der Verpächter (hier: Zwischenpächter) und der Vorstand des Kleingärtnervereins sollten den Pächterwechsel zum Anlass nehmen, um die Beseitigung der nach neuem Recht nicht mehr zulässigen, unansehnlichen oder überalterten Baulichkeiten und Anpflanzungen zu verlangen. Für alle nicht bewerteten Gegenstände hat der abgebende Kleingartenpächter Beseitigungspflichten gemäß §§ 581 Abs. 2, 546 Abs. 1 des BGB.



**Andreas Vogel ist Leiter der AG „Bewertung“ des LV.**

Die Bewertung mit Protokoll bei Pächterwechsel erzeugt gleichlaufend auch eine juristische Bedeutung und sichert die Interessen der abgebenden und übernehmenden Kleingärtner. Es hat den Charakter eines Dokumentes und entwickelt eine Rechtswirkung nach außen (Einspruchsrecht). Den Vorständen der Vereine ist mit dem Bewertungsprotokoll eine wichtige Grundlage für einen reibungslosen Ablauf des Pächterwechsels gegeben.

Zum Abschluss sei noch erwähnt, dass mit der Pflicht zur Bewertung bei einem Wechsel die Grundlage von Spekulationen genommen wird. **Andreas Vogel**

Im April steigen die Temperaturen, und überall wird es grün und blüht es. Jetzt gibt es viel zu tun.

### Pflanzzeit für die Sommerblüher

Blumenzwiebeln und Knollen, die im Sommer blühen, sollten von März bis Mai gepflanzt werden. Frostharten Lilien sollten gleich nach dem Auftauen des Bodens in die Erde, die empfindlichen Dahlien hingegen erst nach den Eisheiligen. Die Riesen-Hyazinthe macht ihrem Namen mit 100 Zentimetern Höhe alle Ehre. Aus bis zu 30 weißen Glöckchen setzen sich ihre Blütentrauben zusammen. Sommerzwiebeln sollte man im Herbst wieder ausgraben und in einem kühlen und dunklen, frostfreien Raum in leicht feuchter Erde eingeschlagen überwintern.

### Bekämpfung des Dickmaulrüsslers

Bei stärkerem Dickmaulrüssler-Befall, diesen erkennt man gut am Buchtenfraß, ist eine biologische Bekämpfung mit Nematoden (*Heterorhabditis* sp.) durchzuführen. Die Larven des Dickmaulrüsslers leben im Boden und fressen Wurzeln. Die Nematoden bestellt man im Fachhandel oder kauft sie im Baumarkt. Die in Tonmehl gelieferten Nematoden werden in abgestandenem Wasser aufgelöst und auf dem befallenen Erdboden ausgebracht. Die Dickmaulrüsslerlarven werden parasitiert und so auf natürliche Weise in Schach gehalten.

### Ziergräser teilen und umpflanzen

Ziergräser werden am besten jetzt und nicht erst im Herbst gepflanzt. Vor allem Spätblüher leiden unter winterlicher Nässe. Bei der Frühjahrspflanzung haben die Ziergräser die ganze Saison Zeit, um sich zu entwickeln. So gehen sie kräftig und mit gut ver-



Krokusse dürfen erst nach ihrer Blüte geteilt und umgesetzt werden, um im Garten für zusätzliche bunte Farbtupfer im kommenden Frühjahr zu sorgen. FOTO: ANDREAS HERMSDORF\_PIXELIO.DE

# Ziergarten sollte eine Zierde sein

*Im Frühjahr wird die Grundlage für die bunten Blütenteppiche gelegt*

zweigigen Wurzeln in die zweite Jahreshälfte. Teilen und vermehren lassen sich Ziergräser jetzt übrigens ebenfalls hervorragend.

### Dahlien für Pflanzung vorziehen

Wer sich so früh wie möglich an der Dahlienblüte erfreuen möchte, kann die frostempfindlichen Dahli-

enknollen schon jetzt in Töpfe pflanzen und an einem kühlen, hellen Platz im Haus vorziehen. Mitte Mai nach den Eisheiligen kommen sie samt Topfballen ins Beet.

### Rhododendren in die Erde bringen

Pflanzzeit für Rhododendren und immergrüne Sträucher. Rhododendren wach-

sen natürlicherweise im Wald, deshalb brauchen sie einen sehr humusreichen, durchlässigen und sauren Boden. Die Erde im Wurzelbereich großzügig mit Rindenkompost oder Laubkompost düngen. Rhododendren aber nicht zu tief pflanzen, darauf reagieren sie sehr empfindlich. Den Wurzelballen sicherheitshalber ein bis zwei Zentimeter aus dem Boden herausragen lassen. Nach dem Pflanzen werden die Sträucher gründlich angegossen, reichlich mit Hornspänen gedüngt und etwa fünf Zentimeter hoch mit Rindenkompost gemulcht.

### Etwas gegen die Schnecken tun

Auch wenn man sie noch kaum sieht: Sobald sich die Erde etwas erwärmt, treiben im Garten die ersten Schnecken ihr Unwesen und fallen über die jungen Austriebe her. Jetzt ist

der optimale Zeitpunkt, um die gefräßigen Weichtiere mit Schneckenkorn zu bekämpfen. Wenn Sie möglichst viele Schnecken der ersten Generation beseitigen, wird die Population spürbar geschwächt. Außerdem nehmen die Tiere das Schneckenkorn mangels schmackhafter Alternativen jetzt besonders gut an.

### Zum Umpflanzen der Krokusse

Krokusse vermehren sich von ganz allein im Garten. Wenn trotzdem ein dichter Horst geteilt oder umgesetzt werden soll, bitte erst nach der Blüte. Den kompletten Horst aus dem Boden nehmen, damit möglichst alle Wurzeln an den Zwiebeln bleiben, und die an den Krokussen hängende Erde auf jeden Fall dran lassen. Zum Teilen mit den Fingern behutsam auseinanderziehen. Die Krokuszwiebeln an anderer Stelle in gleicher Tiefe wieder einpflanzen, andrücken und gut wässern, damit die Zwiebeln wieder fest im Boden sitzen. Tochterknollen erst vier Jahre nach der Pflanzung abnehmen – und das aber erst im Herbst in der Ruhephase.

### Umgang mit dem Rasenunkraut

Bei der Rasenaussaat ist zu beachten: Der Standort muss sonnig und der Oberboden durchlässig sein – also wenn nötig mit viel Sand und Humus verbessert werden. Als Saatgut sollte man nur Markenprodukte verwenden und den Rasen jedes Frühjahr düngen. Sind die Unkräuter erst einmal da, wird man sie ohne Abtragen der Grasnarbe und Neuansaat der betroffenen Stellen kaum wieder los.

### Den Garten planvoll umgestalten

Im April ist die beste Zeit, den Garten neu zu gestalten. Dafür sollte man zunächst den Boden gründlich lockern und Unkräuter, Pflan-



Solch ein Rasen sollte nach Möglichkeit vertikutiert werden, um ihn zu belüften sowie Moos und abgestorbene Pflanzenteile zu beseitigen. FOTO: ANDREAS KERN\_PIXELIO.DE

zenreste und Steine entfernen. Bei leichten, sandigen Böden ist es sinnvoll, reifen Kompost oder Tonmehl auszubringen. Schwere, lehmige Böden werden durch Einharken von grobem Sand oder Laubkompost lockerer. Die vorher gründlich in Wasser getauchten Töpfe so verteilen, dass sie ideale Abstände zu den Nachbarpflanzen haben und anschließend einpflanzen und gut angießen. Jetzt im Frühjahr pflanzt man Stauden, die im Sommer und Herbst blühen, sowie Ziergräser.

## Frostspanner sind im Anmarsch

Aus den an der Rinde von Gehölzen abgelegten Eiern schlüpfen Anfang April die Raupen des Kleinen Frostspanners. Sie sind anfangs noch grau, später grün gefärbt und besitzen einige gelb-weiße Längsstreifen. Per Wind können sie auch rasch auf andere Pflanzen gelangen und verursachen an Ziergehölzen und Obstbäumen Fraßschäden. Sammeln Sie rechtzeitig einzelne Befallsnester mit ihren Raupen ab. Ab Anfang Juni wandern die Raupen zur Verpuppung in den Boden, die ersten Falter schlüpfen erst wieder im Oktober. Bei starkem Befall helfen Raupenfrei Xentari oder anwendungsfertige Produkte wie Schädlingsfrei Calypso Perfekt AF.

## Den Gartenteich jetzt säubern

Schneiden Sie im April alle Gräser und Stauden am Gartenteich auf eine Handbreit über dem Boden ab. Dabei die neuen Triebe, die aus der Erde kommen, nicht beschädigen. Die Wasseroberfläche sollten Sie mit einem Kescher von schwimmenden Pflanzenresten befreien. Hat sich auf dem Teichgrund viel Faulschlamm angesammelt, dann saugen Sie ihn am besten mit einem Teichschlamm-sauger ab. Den nährstoffreichen Schlamm anschließend einfach kom-



**Die Raupen des Frostspanners sollten abgelesen werden.** FOTO: WALTER EBEL\_PIXELIO.DE

postieren oder zum Düngen verwenden. Einen kleinen Rest Schlamm im Teich belassen, damit das biologische Gleichgewicht nicht zu sehr beeinträchtigt wird.

## Kletterpflanzen Starthilfe geben

Den noch kurzen Trieben von ein- oder mehrjährigen Kletterpflanzen sollte man zu Saisonbeginn eine Starthilfe geben, indem man sie locker an der Rankhilfe befestigt. Die länger werdenden Triebe suchen sich dann selbst Halt und verzweigen sich rasch. Damit die Kletterer schnell Fuß fassen, ist vor dem Pflanzen eine gute Bodenvorbereitung nötig. In lockerer, nährstoffreicher Erde ohne Staunässe wachsen sie zuverlässig an.

## Über die Rasenpflege im Frühjahr

Der Rasen wird je nach Witterung spätestens Anfang April mit einem Langzeit-Rasendünger versorgt. Beim zweiten Mähtermin, etwa zwei bis drei Wochen nach dem Düngen, sollten Sie ihn ganz kurz abmähen. Anschließend den Rasen vertikutieren. Auf diese Weise verbessern Sie die Belüftung der Wurzeln, der grüne Teppich wird vitaler und sichtlich schöner. Nach dem Vertikutieren werden kahle Stellen mit frischem Saatgut nachgesät. Lehmige Böden außerdem mit einer ein bis zwei Zentimeter dicken Schicht aus grobem Bausand durchlässiger machen.

Andreas Madauf  
Landesgartenfachberater

# Gemüse vorziehen und pflanzen

*Im Frühlingsmonat April gibt es im Nutzgarten ausreichend zu tun*

**I**n diesem Monat wird fleißig ausgesät und gepflanzt, damit eine erfolgreiche Saison im Nutzgarten stattfinden kann.

## Auch die Obstgehölze düngen

Obstbäume und Beerensträucher sind dankbar für eine Nährstoffgabe im Frühling. Streuen Sie spätestens Anfang April auf jeder Baumscheibe etwa drei Liter Kompost pro Quadratmeter aus. Kompost ist als Dünger für Obstgehölze ideal, da er viel Kalium und Kalzium liefert – Nährstoffe, die für die Fruchtbildung besonders dringend gebraucht werden. Heidelbeeren vertragen als Moorbeetpflanzen jedoch keinen Kompost.

## Zur Pflanzung von Johannisbeeren

Die Johannisbeeren so tief pflanzen, dass der Wurzelballen fünf Zentimeter mit Erde bedeckt ist. Dadurch regt man die Bildung neuer Ruten aus dem Wurzelbereich an. Wer indes mehrere Johannisbeeren am Spalier ziehen möchte: Pflanzen Sie die Sträucher so hoch, dass der Wurzelballen mit der Erdoberfläche abschließt, denn es sollen nur wenig neue Zweige gebildet werden. Beim Pflanzen lässt man nur die drei kräftigsten Triebe stehen und fixiert sie fächerförmig an den Spanndrähten.

## Gurken rechtzeitig vorziehen

Gurken reagieren empfindlich auf jede Störung im Wurzelbereich. Verzichten

Sie bei der Vorkultur auf das übliche Umpflanzen der Sämlinge. Legen Sie pro Topf jeweils zwei bis drei Samen aus. Nach dem Keimen nur die stärksten Exemplare stehen lassen. Das Saatgut neuerer Snack- oder Minigurken ist relativ teuer, und ein Samentütchen enthält meist nur fünf Kerne. Ziehen Sie die benötigten Jungpflanzen deshalb einzeln in kleinen Töpfen oder Topfplatten vor. Grundsätzlich gilt: Warten Sie mit dem Auspflanzen ab, bis die Setzlinge den Topf gut durchwurzelt haben.

## Bohnen vorziehen

Buschbohnen und Stangenbohnen sind kalteempfindlich, daher empfiehlt sich vor allem in rauen Lagen die Vorkultur in Töpfen. Setzen Sie die jungen Pflanzen ab Anfang Mai unter Vlies samt Topfballen ins Gemüsebeet am besten in Mischkultur mit Zuckermais. Die Vorteile der frühen Anzucht: Sie können früher ernten, und die Jungpflanzen sind vor Bohnenfliegen und Schnecken sicher.



**Kartoffeln müssen jetzt in die Erde, damit sich die Pflanzen gut entwickeln können.**

FOTO: HARTMUT910\_PIXELIO.DE

## Über das Stecken von Zwiebeln

Weichen Sie Steckzwiebeln vor dem Pflanzen über Nacht in zimmerwarmem Wasser ein. So bilden sie früher Wurzeln und fassen im Beet schneller Fuß. Die Zwiebeln werden gewöhnlich in Reihen gesteckt. Der Abstand zwischen den Reihen sollte 15 bis 20 Zentimeter betragen. Sind alle Zwiebeln ausgebracht, häufelt man die Reihen mit der Rückseite des Rechens etwas mit Erde an und drückt sie dann fest an.

## Kartoffeln pflanzen

In milden Regionen können Sie ab Anfang April Kartoffeln pflanzen. In Spätfrostlagen sollten Sie sicherheitshalber bis Mitte April warten. Ein leichter Nachtfrost richtet allerdings an den jungen Pflanzen nicht allzu viel Schaden an, da die Knollen anschließend wieder gut durchtreiben. Legen Sie die Pflanzkartoffeln in maximal zehn Zentimeter tiefe Erdmulden und halten Sie einen Pflanzabstand von

etwa 30 Zentimetern in der Reihe und 40 Zentimetern zwischen den Pflanzreihen ein. Wichtig: Vorgekeimte Kartoffeln vorsichtig mit Erde bedecken, damit die weichen Keime nicht abbrechen.

### Pfirsichbäume richtig schneiden

Damit der Pfirsichbaum fruchtbar bleibt und Jahr für Jahr viele Pfirsiche liefert, ist ein konsequenter jährlicher Rückschnitt äußerst wichtig. Daher gleich nach der Ernte oder im Frühjahr kurz vor der Blüte mindestens drei Viertel jener Triebe entfernen, die im Vorjahr Früchte getragen haben.

Die übrigen Triebe sollten auf drei Knospen eingekürzt werden, damit sie neue Fruchttriebe fürs nächste Jahr bilden können. Bitte darauf achten, dass die Krone durch den Rückschnitt möglichst gleichmäßig ausgeglichen wird.

### Tomaten pikieren

Wenn Sie Ihre Tomaten in Aussaatschalen gesät haben, müssen Sie die jungen Tomaten pikieren, sobald sie die ersten richtigen Blätter entfalten. Heben Sie die Wurzeln vorsichtig mit einem speziellen Pikierholz oder dem Griffende eines Esslöffels aus der Erde und setzen Sie sie einzeln in kleine Töpfe mit Gemüseerde.

### Gemüsenetze frühzeitig aufstellen

Mit engmaschigen Netzen schützen Sie Ihre Gemüsekulturen wirkungsvoll vor den Larven von Gemüsefliegen (Kohlfliegen, Möhrenfliegen, Zwiebelnfliegen). Bedecken Sie die Pflanzen direkt nach der Aussaat oder der Pflanzung mit den Netzen, um die Eiablage der Fliegen zu verhindern. Sinnvoll sind lange Bügel aus Federstahl als Netzstützen, damit die Netze nicht direkt auf den Pflanzen aufliegen. Die Randbereiche sollten Sie mit Erde oder Brettern abdichten.

### Quitten pflanzen

Das Holz von jungen Quittenbäumen ist frostempfindlicher als das von Äpfeln oder Birnen. Daher pflanzt man Quitten am besten im Frühjahr. Da sich die auffallend großen weiß-rosafarbenen Blüten erst Ende April öffnen, bleiben sie meist von den Frühjahrsfrösten verschont.

### Nützlinge fördern

Wildbienen, Florfliegen, Marienkäfer und Schlupfwespen gehören zu den nützlichsten Helfern im Obstgarten. In gebündelten hohlen Holunderzweigen, kräftigen Schilfrohrstängeln oder speziellen Insektennistkästen finden sie Unterschlupf. Die Larven der Florfliege fressen bis zur Verpuppung ausschließlich Blattläuse. Jede Larve vertilgt in diesem Zeitraum mehrere hundert Läuse.

### Himbeeren und Brombeeren zurückschneiden

Bei Sommer-Himbeeren sollten Sie jetzt alle Ruten auf 1,60 bis 1,80 Meter einkürzen. Bei den Brombeeren werden kurz vor dem neuen Austrieb alle abgetragenen Ruten aus dem Vorjahr auf Bodenhöhe entfernt. Nach dem Schnitt mulcht man die Himbeer- und Brombeerbeete am besten mit Rindenkompost. Wichtig: Bringen Sie die



**Im Garten müssen die Nützlingen weiterhin gefördert werden.** FOTO: ROMY1971\_PIXELIO.DE

Mulchschicht erst dann auf, wenn die Frühjahrs Sonne die oberen Bodenschichten abgetrocknet hat.

### Kohl pflanzen

Die im Gewächshaus oder Frühbeet ausgesäten Kohlpflanzen sind Anfang April normalerweise so kräftig, dass sie ins Freiland umgesetzt werden können. Setzen Sie die Jungpflanzen mit genügend Abstand: Je nach Größe und Kulturzeit brauchen die Pflanzen sowohl in der Reihe selbst als auch zu den benachbarten Reihen genügend Pflanzabstand. Man setzt die Jungpflanzen recht tief, damit sie ausreichend standfest sind, und streut am besten ein wenig Algenkalk ins Pflanzloch, um der Kohlhernie vorzubeugen. Jährlich das Beet wechseln.

### Erdbeerblütenstecher ist unterwegs

Mit den ersten warmen Tagen im April verlässt der dunkle, nur vier Millimeter große Erdbeerblütenstecher sein Winterlager in der Bodentreu. Die Käfer nagen den Blütenstiel unterhalb der Knospe an und legen ihre Eier in die später eintrocknende Knospe ab. Ein Weibchen kann über 100 Eier ablegen und entsprechend viele Blüten schädigen. Setzen Sie zur Bekämpfung der Käfer geeignete Pflanzenschutzmittel ein.

### Obstbäume: Neue Triebe bearbeiten

Gegen Ende des Monats ist bei den meisten Obstbäumen bereits ein deutlicher Neuaustrieb zu erkennen. Steil aufstrebende Neutriebe, die für den Kronenaufbau nützlich sind, sollten jetzt mit Gewichten beschwert oder mit Draht in eine etwas flachere Stellung gebracht werden. Je größer ihr Winkel zur senkrechten Achse ist, desto schwächer wachsen sie und desto früher tragen sie Blüten und Früchte. Andreas Madauß Landesfachberater

## Das Kleingartenwesen hat Hochkonjunktur

Wartelisten in Städten, freie Gärten auf dem Land

Die Mehrzahl der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner in Deutschland ist unter dem Dach des BDG und seiner 19 Landesverbände organisiert. Mehr als 891.000 Pächterinnen und Pächter gärtnernten im Jahr 2020 in rund 13.500 Vereinen und bewirtschafteten dabei etwa 44.000 Hektar Kleingartenflächen. Zum Vergleich: das entspricht 3 % der gesamten Naturschutzfläche Deutschlands (1,4 Mio. ha).

Die Aussichten eine Kleingartenparzelle im ländlichen Raum pachten zu können sind gut, in größeren Städten wie München, Hamburg oder Berlin können lange Wartezeiten von bis zu zehn Jahren auf die künftigen Kleingärtner zukommen. Besonders im städtischen Bereich sind Kleingärten seit mehreren Jahren stark nachgefragt, die Coronapandemie hat diesen Trend noch verstärkt.

Neben der Möglichkeit im Kleingarten ökologisch und naturnah gärtnern zu können und Obst und Gemüse in bester, gesunder Qualität anzupflanzen, stehen für Neupächter vor allem ein familienfreundliches Klima in der Kleingartenkolonie und die Nähe zur eigenen Wohnung – und damit die fußläufige Erreichbarkeit der Parzelle im Vordergrund. Besonders junge Familien mit Kindern haben den Wert der grünen Oasen in Wohn-



ortnähe erkannt und stellen eine der größten Nachfragegruppen dar, die in einer der bundesweit 14.000 Kleingartenanlagen gärtnern wollen.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2019 konnten dabei mit über 1.050 Kleingärten der höchste Zuwachs verpachteter Kleingärten im Landesverband Sachsen-Anhalt verzeichnet werden. Auf den Plätzen folgen der Landesverband Bayerischer Kleingärtner (+ 440), der Landesverband Braunschweig und der Landesbund Hamburg (beide mehr als 350). Mit knapp 197.000 verpachteten Kleingärten insgesamt und damit als mitgliedstärkster Verein führt der Landesverband Sachsen nach wie vor das Ranking an, wenn es um die Gesamtanzahl bewirtschafteter Kleingärten innerhalb der im BDG organisierten Landesverbände geht. Sachsen-Anhalt (87.000) und Berlin (knapp 66.000) folgen auf Platz 2 und 3.

Insgesamt steht das im BDG organisierte Kleingartenwesen auf stabilen Füßen und wird seit dem vergangenen Jahr von vielen neuen Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern unterstützt, die 2021 erneut das große Glück des kleinen Gartens erleben können.



**Die Kleingärtnererei liegt auch in der neuen Gartensaison voll im Trend, vor allem bei jungen Familien mit Kindern.**